

Weitere Informationen zum Thema:

<http://www.taz.de/Der-Fall-Jacob-Appelbaum/!5361578/>

<http://www.zeit.de/2016/34/jacob-appelbaum-sexueller-missbrauch-vorwuerfe>

<https://github.com/Enegnei/JacobAppelbaumLeavesTor/blob/master/JacobAppelbaumLeavesTor.md>

Künstlerisches Leitungsteam

Christian Römer – Regie



Christian Römer, geboren 1967, studierte Theaterregie an der NYU Tisch School of the Arts, New York. Zuletzt inszenierte er am VAT Teater Tallinn in Kooperation mit dem Goethe Institut die estnischen Erstaufführungen von *The Black Rider* (Waits/Wilson/Bouroughs) und *Bekenntnisse eines Masochisten* (Roman Sikora).

Anna Catherin Loll – Text



Anna Catherin Loll, geb. 1980 in Kiel, ist freie Journalistin und Autorin. Sie lebt in Berlin. Seit 2006 arbeitet die investigative Journalistin auf Deutsch und Englisch zu den Schwerpunkten sexuelle Gewalt, Meinungsfreiheit und zu Tierrechtsthemen. Zu ihren Publikationen gehören unter anderem „Die Zeit“, „Der Spiegel“ und die Londoner „Times“.

Zu den Vorwürfen gegen den Aktivist Jacob Appelbaum hat Anna Catherin Loll 2016 sechs Monate lang recherchiert und dazu Artikel im „Guardian“ und in der „taz“ veröffentlicht. Mehr Informationen unter

www.annaloll.com.

Bijan Azadian – Musikalische Produktion / Leitung



wurde in Berlin geboren und studierte an der UdK Berlin Musik mit dem Hauptfach Klavier. Zahlreiche Tourneen führten ihn durch die USA, Kanada, Frankreich, Schweiz, Niederlande, Israel und die BRD. Bijan Azadian arbeitet als Pianist, Musikalischer Leiter, Arrangeur, Autor und Komponist und unterrichtet an der UdK Berlin. Seit 2015 ist er außerdem als stellvertretender Leiter der Studienvorbereitenden Ausbildung Musical an der Musikschule Paul Hindemith tätig. Er war u. a. für Komposition und Einstudierung von *Warum der dänische Student keinen Wodka von Väterchen Stalin bekam* im BAT-Studiotheater, Berlin und *Die Reiherkönigin* im Maxim Gorki Theater, Berlin verantwortlich. Er schreibt eigene Musicals (Buch, Musik & Liedtexte) u. a. *1001 Nacht* (Gallissas Verlag), *X-Kurzgeschichten das Musical* (UA Sommer 2016 Kulturstall Britz), *Die Schneekönigin und die Suche nach dem kleinen Glück* (UA Nov 2016 Wintergarten), *Die kleine Meerjungfrau* (UA geplant Nov 2017 Wintergarten) sowie Liedtexte, Musik und Musikproduktion für *Peter Pan* (UA Nov 2014 Wintergarten), *Aladin und das Wunder mit der Lampe* (UA Nov 2015 Wintergarten) und *Tölpel* (UA Nov 2014 Da Capo – Darmstadt). 2017 schrieb er mit Tobias Wolfgang das Horrormusical *Der Sandmann* (nach einer Vorlage von E.T.A. Hoffmann), dessen Uraufführung für 2018 geplant ist. Er übernahm die Musikalische Leitung u. a. von *Anyone can Whistle*, *Grey Gardens* (dt. Erstaufführung), *My Fair Lady* (Sonnentor-Festival), *Gypsy* und *Höchste Zeit*. An der Neuköllner Oper Berlin wirkte Bijan Azadian in diversen Produktionen mit, zuletzt in *Taksim Forever* (2014 – Musikalische Leitung), *Schwestern im Geiste* (2014 – Arrangements), sowie *Die Akte Carmen* (2015 – Neu-Orchestration für Kammerbesetzung).

Yuko Matsuyama – Choreographie



ist eine Performing-Arts Künstlerin (Vokal, Tanz, Schauspiel). Sie begann bereits mit zwei Jahren eine traditionelle japanische Tanzausbildung bei ihrer Mutter und schloss ihre Ausbildung für Theater an der Tanakrazuka Music School in Japan ab. In ihrer Jugend war Yuko Matsuyama in der Musical-/Theatergruppe Takarazuka Revue engagiert. Mit berühmten Broadway Musicals und Eigenproduktionen gastierte das Ensemble auch außerhalb Japans in London, Hong Kong und 2000 im Friedrichstadt-Palast Berlin. Yuko Matsuyama arbeitete freiberuflich in Japan in Theaterproduktionen, in Tokio als Performerin, Kompanietrainerin und choreographische Assistentin. Zur zeitgenössischen Tanzszene fand sie durch die Zusammenarbeit mit dem finnischen Choreographen Tomi Paasonen. Seit 2010 ist sie als Künstlerin im Haus Schwarzenberg in Berlin ansässig, wo sie auch Live-Performances als Experimentierplattform an

der Schnittstelle zwischen Tanz und Musik organisiert. 2015 - 2017 studiert sie den Masterstudiengang Choreographie an der HfS Ernst Busch [Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin]. Als Sängerin arbeitet sie mit u. a. Jochen Arbeit (Einstürzende Neubauten, AUTOMAT), Murat Ertel (BabaZula, Istanbul), Bob Rutman, Schneider TM aka. Dirk Dresselhaus, und Hula Hut & The Seven Seas. www.yuhki.de

Mario Simon – Video / Sound



studierte nach dem Abitur Germanistik, Literatur- und Kulturwissenschaften, Film- und Medienwissenschaften sowie Philosophie an der Universität Bonn, der TU Dortmund und in Hagen. In Bonn arbeitete er von 2010-2011 im Forschungsprojekt „Mediatisierte Welten“ – Deliberation im Netz: Formen und Funktion des digitalen Diskurses am Beispiel des Microblogging-Systems Twitter“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Von 2003-2007 war er nicht nur Gitarrist der Punkband *Anewhope*, sondern kümmerte sich auch um Booking, Marketing und Social Media Marketing. Von 2009-2013 war Mario Simon dann beim alternativen Dortmunder Kult-Karneval *Geierabend* in den Bereichen Social Media Marketing, Bühnenmanagement und Video engagiert und gastierte als Technik-, Ausstattungs- und Kameraassistent u.a. bei diversen Produktionen des Westdeutschen Rundfunks. Erste Erfahrungen als Regieassistent sammelte er beim Dortmunder Theater Fletch Bizzel. Für das Schauspiel Dortmund arbeitete Mario Simon erstmals bei den Dreharbeiten zu *Einige Nachrichten an das All* (Regie: Kay Voges, Beste Inszenierung NRW Theatertreffen 2013, 2. Platz *Experimental Film* Sunset Filmfestival Los Angeles), seit 2013 ist er fest im Ensemble, seit 2014 als Videokünstler. In Dortmund arbeitete er u.a. mit Regisseuren Kay Voges (*4.48 Psychose* und *Das Fest* – nominiert für den deutschen Theaterpreis *Der Faust* 2013), Claudia Bauer, Jörg Buttgerit und Klaus Gehre (*Minority Report – der Live-Film* wurde 2015 mit dem Dortmunder Publikumspreis 2015 ausgezeichnet) sowie mit dem Regiekollektiv sputnic am ersten Live-Animationsfilm der Welt, der vor den Augen der Theater-zuschauer auf der Bühne entsteht: *Die Möglichkeit einer Insel*, ausgezeichnet mit dem Sonderpreis der Dortmunder Kritikerjury 2015. Für Kay Voges' *Die Show* arbeitete Mario Simon erstmals mit Director of Photography Voxi Bärenklau zusammen und wirkte mit an der Produktion „Die Borderline Prozession“ welche zum Theatertreffen 2017 eingeladen wurden. Aus dieser Produktion resultierte auch die Virtual Reality Theaterinstallation „The Memories of Borderline“ welche in Zusammenarbeit mit Kay Voges und den Cyberräubern erarbeitete. Die Produktion „Einstein on the Beach“ von Philipp Glass und Robert Wilson in der Regie von Kay Voges waren die ersten Berührungspunkte mit der Oper und diese Erfahrung soll nun an der Neuköllner Oper erweitert werden. Weitere Informationen: www.ms-art.de

Grit Wendicke – Ausstattung



Grit Wendicke ist freischaffende Bühnen-und Kostümbildnerin und Ausstellungsgestalterin. Ihre Theaterarbeiten umfassen vielfältige Bühnen- und Kostümbilder für Musiktheater, Schauspiel und Tanz, u. a. am Staatstheater Braunschweig, Tiroler Landestheater Innsbruck, Landestheater Tübingen, Rheinisches Landestheater, Theater Junge Generation Dresden. Als Ausstellungsgestalterin zeichnete sie u. a. für die Neugestaltung der Dauerausstellung "100 Jahre Film in Babelsberg" für das Filmmuseum Potsdam verantwortlich. Sie studierte Bühnen/ Kostümbild in London am Central Saint Martins College und an der HfBK Dresden, sowie Szenografie an

der HFF Potsdam-Babelsberg. Ihre neuesten Arbeiten umfassen: Ausstellungsgestaltung für die Städtischen Museen Villingen-Schwenningen und für den OISTAT-Theaterarchitekturwettbewerb etc. *Fuck the Facts* ist nach der preisgekrönten Produktion *Stadt der Hunde* und der Vertikal-Oper *Klangwandler* ihre dritte Projektarbeit an der Neuköllner Oper.

Ensemble

Allen Boxer – Jay



Allen Boxer studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Während seines Studiums sang er verschiedene Partien wie Nick Shadow (*The Rake's Progress*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Dulcamara (*L'Elisir d'amore*), Golaud (*Impressions de Pelléas*) und Förster (*Das schlaue Fuchslein*). In Britten's *The Rape of Lucretia* sang er beim Castleton Festival und beim Aldeburgh Britten-Pears-Programme die Partie des Collatinus. Als Olin Blich (*Susannah* von Carlisle Floyd) war er am Chautauqua Voice Institute zu erleben. Weitere Auftritte hatte er an der Académie Européenne de Musique in Aix-en-Provence und beim Festival Lyrique-en-Mer in der Bretagne. Von 2011 bis 2013 war Allen Boxer Mitglied im Jungen Ensemble der Semperoper Dresden und sang dort u. a. Partien wie Masetto (*Don Giovanni*), Dandini (*La Cenerentola*), Cesare Angelotti (*Tosca*), Vicomte Cascada (*Die lustige Witwe*) und Albert (*La juive*). Er sang u. a. Spencer Coyle (*Owen Wingrave*) an der Opéra national de Lorraine in Nancy sowie Frank (*Die tote Stadt*) an der Angers Nantes Opéra. In der Spielzeit 2015/16 war er in der Neuproduktion *R. Hot bzw. Die Hitze* als Gast an der Semperoper zu erleben. 2016/17 kehrt der Sänger als Zweiter Torwächter (*Königskinder*) und Dritter Student aus Krakau in der Neuproduktion *Doktor Faust* an die Semperoper zurück.

Hrund Ósk Árnadóttir – Rache



Die lyrische Koloratursopranistin bekam ersten Gesangsunterricht bereits mit 14 Jahren. 2009 absolvierte Hrunn Ósk Árnadóttir das ABRSM-Diplom an der Reykjavik-Akademie für Gesang und Vokalkünste und kam nach Berlin, wo sie Privatunterricht bei Janet Williams aufnahm. 2014 erhielt sie ihren Master der HfM Hanns Eisler. Zu ihren bedeutendsten Aufführungen zählen ihre Interpretation der Königin der Nacht gemeinsam mit dem isländischen Sinfonieorchester sowie die Partiegestaltung der Hauptrolle im Format „Neue Szenen“ an der Deutschen Oper Berlin (2013). Ihr Repertoire reicht vom Barock bis ins zeitgenössische Musiktheater, Rollen wie die Cleopatra in Händels *Giulio Cesare*, Fiordiligi (*Così fan tutte*), Lucia (*Lucia di Lammermoor*) gehören dazu wie auch die Violetta (*La Traviata*) oder Konstanza (*Die Entführung aus dem Serail*). Sehr aktiv arbeitet Hrunn Ósk Árnadóttir in der Berliner Musiktheaterszene. An der Neuköllner Oper Berlin hat sie bereits die Uraufführungen von *Das schwarze Wasser* (Bhatti / Schimmelpfennig; 2016), *Tosca G8* (Regie: M. Höppner; 2016) sowie die Rosalinde in *Die Fledermaus* (Regie: J. Lwowski; 2017) gestaltet. 2014 erhielt Hrunn Ósk Árnadóttir den 3. Preis des International Komitas Vocal Competition und war 2016 Halbfinalistin im Elizabeth Connell Competition in Australien. Weiteres auf hrundosk.com

Angela Braun – Unschuld



Als Kind zweier Orchestermusiker erhielt Angela Braun eine sehr frühe musikalische Förderung mit Geigen und Klavierunterricht. Bereits vor ihrem Studium wurde sie im Fach Gesang mit dem Bundespreis bei Jugend Musiziert ausgezeichnet. Von 2007 bis 2014 studierte sie an der HfM Hanns Eisler Berlin bei renommierten Sopranistinnen wie Julia Varady, Christine Schäfer und zuletzt Carola Nossek. Nach Erhalt ihres Diploms führten sie Produktionen an das Theater Ulm und die Tischlerei der Deutschen Oper Berlin. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit den Berliner Musiktheaterkollektiven „Hauen und Stechen“, dem Opera Lab Berlin, und „Glanz und Krawall“, mit welchen sie

als Darstellerin regelmäßig in Projekten eingebunden ist. Die Vielfältigkeit ihrer Engagements reicht über performative Stücke, gesprochene Rollen, die Einbindung als Geigerin, zeitgenössische Musik, bis hin zu Liederabenden und Konzerte mit geistlichen Repertoire und führte sie an die Sophiensäle Berlin, das Ballhaus Ost, die Neuköllner Oper und das Radialsystem Berlin.

Mario Klischies – Jay Lo



1983 in Dinslaken geboren, wuchs Mario Klischies in Bonn auf. Schon früh begeisterte er sich für Musik und begann Schlagzeug zu spielen. Er besuchte zunächst die Schule des Theaters in Köln und spielte Theater in Düsseldorf, Oberhausen und Köln, bevor er ein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch absolvierte. In Berlin gastierte er seitdem am BAT (*Mercedes*), an der Schaubühne (*Nachtasyl*), der Volksbühne (*Die Patriotin*), der Staatsoper (*Der Rosenkavalier*) und dem Hebbel am Ufer (*Unendlicher*

Spaß). Sein Weg führte ihn - nach einem kurzen Aufenthalt bei den Festspielen Reichenau in Österreich (Leon in *Madame Bovary*) - in sein erstes Festengagement ans Anhaltische Theater Dessau, wo er 2014 den Macheath in André Bückers *Beggar's Opera* spielte. Darüber hinaus arbeitet er kontinuierlich als Sprecher. Sein Spielfilmdebüt gab er 2012 in dem Film » Obendrüber da schneit es« von Vivian Naefe. Weitere Rollen folgten u. a. in den Serien "Danny Lowinski" und "Soko Stuttgart" und in den Filmen "Was im Leben zählt", "Coke, Champagne and Cigarettes" und "Reise nach Jerusalem".